

## *Need to speak to a Human?*

das bleibt -

ein aus Licht & Luft geknüpfter  
Morgen betritt die stotternde Rumpelbude

jene als Existenzform ausgewiesene Anstalt  
die zum Frühstück gedämpften Weißfisch  
aufischt & die leeren Teller abräumt

die ersten Erdumrundungen werden folgen  
die Expeditionen zum Taupunkt  
das unästhetische Erstarren oder Zerschmelzen

ein Dörrmantelbaum musste geblüht haben  
in dem khakifarbene Früchte die Tarnung  
aufrechterhielten, versickertes Frucht

Wasser in den Farben der Industriellen  
Villen, heran gekarrte Speiware, denkste Puppe!  
die in Stickstoff gehüllten, du hörtest

die Verkehrsinseln singen, den Sopran  
an der Flaschenrückgabe, von unsterblicher  
Liebe, es regnete in den Frauen

Zimmern, ein vorgespielter Orgasmus  
die Tonne Weltraumschrott wurde von einem  
Tag auf den anderen abschlägig notiert

die Streichung der zwölf Nullen, *schieß dich  
ins Knie, Bellarmin* –

in den Leerstellen

wuchs die Gerste, in einem käferechten Talar  
schritten wir durch die Bleiche, von Mund  
zu Mund kullerten Nullsätze

Stühle standen in den Schaufenstern  
ohne jedes Objekt, sie nannten es  
Wirkware, zur Emission gebracht

bei gleichzeitiger Verglühung, wir blieben  
auf Tastaturen die dritte Belegung  
die Spülung, die Löschung, die Dechiffrierung

in einem Logistikpark webten wir uns  
in den Schlaf, am Morgen waren wir  
charakterliche Hüllen mit guten Anteilen

zur Sozialverträglichkeit, wir führten Kinder  
an der Hand in einen Streichelzoo, wir  
wickelten die Karamelbonbons aus

die Großvater uns geschenkt hatte  
in einem Kaufmannsladen mit Kamelen  
an einer zugigen Ecke des zwanzigsten

Jahrhunderts, in dem die Sommer immer  
wieder Jahrhundertssommer heißen sollten  
so unbeschwert sprangen wir von Türmen

in das mit Chlor & Chemikalien gereinigte  
Wasser, wir wurden Fährtenschwimmer  
im Geiste einer weißhäutigen Rasse

die auf Indianerspielplätzen das Kriegs  
Beil begrub, getarnt als Mischwald wechselten  
wir auf die Autobahnkommandobrücke, die

in fröhlichen Mischmaschinen Beton  
von Berlin nach Stettin fuhr, wir flüsterten in den frischen Asphalt  
fünfspurig, demokratisch, christlich

wir konnten von den Mobilitätsreserven zehren  
wir sahen uns in den himmlischen Kondensstreifen  
als Zebras eines Zweifels

das Zucken unseres Augenlids konnte  
als konkludente Handlung angesehen werden  
wir wurden Anteilnehmer, umarmten die Atom

Stromlampe, auf unseren Stundenhotelkonten  
flackerte ein Restguthaben, der Glaubenssatz  
an innerlichen Börsen schwankte kaum

jede Berührung zwischen uns fuhr neue Sedativa  
in jene Nächtlichkeit an jenen Tagesstunden  
die k.o.-Tropfen rannen über Milchglasscheiben

als durch das universale Mischstudio  
Wesen ans Ende der Loggia schritten, jenes späte  
Ich der Flurgarderoben hatte verzichtet

(wir waren ablösefrei gewechselt, wir behielten  
die Namensrechte an uns selbst  
wir hießen geborene homo sapiens sapiens  
unsere Mädchennamen lauteten  
Wolfsmilch oder Nachtviole)

in unseren Apothekerschränken stapelte  
sich die Dosis Baudrillard, manchmal  
heideggerte es sich umso schlechter

je mehr Cola-Rotweingemische sich  
mit den Fledermäusen unserer Geheimnis  
Ecken verbanden, ich wiederkäute

kollektiv den Nikotinkaugummi (wir waren  
verspätet heimgekehrt mit unseren desaströsen  
Geschlechtsteilen aus siebzigjährigen Kriegen)

Feuermale zuckten vor der Lechstaustufe  
Armeen von Fernsehteilnehmern  
Armeen von Tauben, die aus ihrem privaten

Übertragungssender in den Vorabend  
fieberten, der hinüber schwappte  
an Theken, Themenbars der Virtualitäten

das Trägersignal, virulent in den Körper  
Zentralen der Endverbraucher  
*why do not bomb the stock exchange*

die Autostadt rauschte, eine Musik  
aus dem Mittellandkanal, der Sonaten  
Hauptsatz ins Wanken geraten

tönte in Taktstraßen, bei den Amphibien  
Tunneln begannen die Kröten  
Wanderungen, hinter den Hügeln

erhob sich die Garnison, das ab  
das aufgeworfene Neandertal

*für Gerald Fiebig und Stefan Schmitzer*